Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 12 (1914)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Flimmerhaare, d. h. seine haarsörmige Fortsätze der Schleimhautzellen, die diese wie Bürstenhaare bekleiden und in sortwährender schwinsgender Bewegung sind, in der Richtung der Cileiterhöhle nach dem Gedärmutterinneren sortgeleitet. Das Si selber ist nicht mit eigener Bewegung ausgestattet. Auf dem Wege trifft es mit den Samenkörperchen zusammen, die, wie wir sahen, die sierhin gekommen waren. Das Si ist das begehrte Ziel aller dieser Samensellen, aber nur ein einziger Faden erreicht es. An der Stelle wo dieser mit seinem Kopfe die Sihülle durchbohren will, erhebt sich die Obersstäche der Sielle zu dem sogenannten Empsäche der Sielle zu dem sogenannten Empsäche der Samenselle ein und nähert sich dem Eikern mit seiner nur halben Masse, wie wir gesehen haben. Um den vordringenden Samenstern bildet sich im Eiweis der Sielle eine Strahlung und deren Mittelpunkt schreitet mit dem Kerne sort. Wenn er den Eikern mit dem Kerne sort. Wenn er den Eikern und dadurch entsteht der erste Zelltern des neuen Individums, der Furchungskern.

Sobald diefer Kern fich gebildet hat, fo fängt er auch schon an, sich wieder zu teilen, um zwei neue Kerne zu bilben, und bei biefer Teilung bekommt, wie wir schon sahen, jeder der neuen Rerne die Sälfte Rernsubstanz von der ursprünglichen Eizelle und von der Samenzelle. Wenn zwei neue Kerne da sind, so teilt sich auch das Zelleiweiß, fodaß jeder Kern die Hälfte davon zur Bekleidung und Ernährung mit-bekommt. Diese zwei neuen Zellen teilen sich wieder in zwei und so fort, daß in kurzem das kugelige Ei aus einer ganzen Menge von Zellen besteht und äußerlich das Aussehen einer Maulbeere hat. Man nennt biefes Stadium ber Gientwicklung das Maulbeerstadium. Dann ordnen sich die Zellen zu einer Hohltugel, die nur an einer Stelle eine größere Unhäufung zeigt, sonft aber eine Wand aus einer Schicht Zellen besitzt; die Reimblase. Aus dieser Keimblase entsteht durch eine Reihe von Veränderungen das eigentliche Ei, in dem sich das Rind nach und nach entwickelt und seine Frucht= blafe mit dem Mutterkuchen bildet. Doch ge= hört diese Entwicklung nicht zu unserem heutigen Thema

Bährend in seinem Inneren die beschriebenen Vorgänge Plat gegriffen hatten, ist das Si auf seiner Wanderung allmählich in die Gebärmutter gelangt. Die Schleinhaut der Letteren hat infolge der Befruchtung schon eine Reiße von Veränderungen erlitten. Sie ist zur hinfälligen Haut (Decidua) geworden, so genannt, weil sie bei der Geburt mit ausgestoßen wird. Die sonst in der Schleinhaut ziemlich gerade verlausenden Drüsenschläuche sind in ihren unteren Abschnitten ftark gewunden geworden, so, daß ihre Wandungen sich stellensweise berühren und diese Schicht das Aussehen eines Schwammes erhält; man nennt sie desshald auch die Schwammes erhält; man nennt sie desshald auch die Schwammes vehält; wan nennt sie desshald auch die Schwammes der die des der der ung einender gedrängt werden durch die Auslickerung und Vermehrung der Zwischenlubstanz. Sie heißt darum die kompakte Schicht.

Das junge Ei liegt also jest auf dieser geschwollenen Schleimhautobersläche und muß sich dort einbetten, will es nicht weggeschwenmut werden. Dies bewerkstelligt es auf solgende Weise: Auf seiner Obersläche hat sich die oberste Schicht Zellen in eigener Weise umsgebildet, so daß wir dort einen Uederzug zuerst außen von einer schleimigen Substanz, die viele Kerne enthält, aber keine Zellgrenzen, untersicheden läßt, dem Syncytium, nach innen davon von einer Schicht von größeren, gut abgegrenzten Zellen mit hellen bläschensörmigen Kernen, der Zanghanssichen Zellschicht. Diese beiden Schichten, die zusammen jest Trophoblast, später Chorionepithel heißen, haben die

Fähigkeit wahrscheinlich auf chemischem Wege das mütterliche Gewebe bei ihrer Berührung zu zerftören, einzuschmelzen. Dadurch senkt sich das Ei in die Tiefe der Schleimhaut ein durch ein von ihm geschaffenes Loch, das dann durch einen Dedel aus Fibrin geschlossen wird. Die Drufen werden gewöhnlich nicht eröffnet, sonbern das Ei drängt fie auseinander. Aber fpater werden durch den Trophoblast dafür Blut= gefäße eröffnet und bas Blut ergießt fich in die Zwischenräume zwischen dem mütterlichen Gewebe und dem Trophoblast. Inzwischen hat Gewebe und dem Arophodian. Inzwigen gat das Ei auf seiner Obersläche Zotten gebildet, Erhebungen zunächst nur aus Chorionepithel, in die dann Bindegewebe einwandert. Zwischen ben Rotten, die mit ihren Spigen fest im mutterlichen Gewebe verankert sind, "Haftzotten", bilden sich eben diese Zottenzwischenraume, in benen das mütterliche Blut sließt. Diese Zotten find porderhand noch ohne Blutgefäße. Embryo aus gelangen dann durch Bildung der Allantois Gefäße in die Zotten und diese verzweigen sich mehr und mehr und bilden neben den Haftzotten auch Nährzotten. Bei der Vergrößerung des Gies erhebt es sich immer mehr über die Schleimhautobersläche und die es bedeckende Schleimhaut wird dunner und dünner. In ihr geben die Botten zugrunde, entwickeln sich aber um so stärker in der Wand schicht, die das Gi von dem Gebärmuttermustel trennt. So bildet sich an dieser Stelle ein dicker Körper aus: der Fruchtkuchen, die Blacenta.

Die weitere Entwicklung des Eies und den Fortgang der Schwangerschaft wollen wir hier beiseite lassen.

Wir mussen aus dem Gesagten sesthalten, daß die Bestruchtung des menschlichen Gies nicht in der Gedärmutter, sondern weiter oben im Sileiter, ja wohl oft schon auf dem Gierstock stattsindet. Es läßt sich leicht begreisen, daß, wenn das Si auf seiner Wanderung durch irgend etwas ausgehalten wird und zu lange im Sileiter weilt, es dann zu groß wird, um noch durch die enge Stelle des Sileiters in den Gedärmutterecken hindurchzukönnen: es entsteht eine Sileiterschwangerschaft.

Ferner müssen wir wissen, daß sich das bestruchtete Si in die Gebärmutterschleimhaut ein bohrt und nicht, wie dies früher geglaubt wurde, auf der Obersläche liegt und von der Schleimhaut wallartig umwachsen wird.

Besprechungen.

Ren erschienen: Sandbuch für praktische Sebammen von Prof. Dr. Ludwig Knappe. Verfassers Rame bürgt für die Gediegenheit des Werfes. Dasselbe enthält eine saft zwei Drudsbogen umfassende Einleitung, vornehmlich Standesfragen betreffend; daran anschließend 174 Seiten sachwissenschaftlicher Text mit überssichtlichen Randnoten. Verkaufspreis 3 Kronen. Verlag Ab. Zimmer, Falsenau a. Gl.

Aleber fterilifierbares Kautschukpflafter, bon Dr. Engelbrecht (Bischweiler). Berfaffer hat, veranlagt durch die Feststellung, daß auf den gebräuchlichen Pflastern mancherlei Reime, da= runter auch pathogene, vorkommen, ein Kautsichukpflaster hergestellt, das sich im Autoklaven zusammen mit ben anderen Berbandstoffen in beliebiger Menge und Anordnung sterilisieren läßt, ohne an Alebtraft einzubußen. Das Pflafter ift auf der Klebseite mit einem besonders geeigneten weitmaschigen dickfädigen Stoff bedeckt, ber den Dampf zu allen Teilen des Pflafters herantreten läßt, und der sich bei der Erhigung boch nicht zu fest mit der Klebmasse verbindet, jo daß ein Ablosen vor dem Gebrauch leicht möglich ist. Batteriologische Nachprüfungen haben ergeben, daß nach der für Berbandsftoffe üblichen Sterilisation sowohl oberflächlich wie auch innerhalb der Klebmasse vollkommene Sterilität eintritt. Das Anwendungsgebiet ift jeder aseptische Verband, bei dem die Verwen-

dung von Pflaster aus irgend einem Grunde (Jug, Entspannung, Fixation) notwendig ist. Außer sin die Gsirurgie, sür die das Pflaster eine Bervollkomunung der Berbandascepsis desentet, wird es sich auch sür die allgemeine Prazis zum schnellen sicheren Verschluß von Injektions- oder Punktionsstichen und zur Bebeckung von kleinen Wunden eignen. Das Pflaster wird von Dr. Hugo Rentmler, Berlin R. 28, unter dem Namen Kinopfast seilige das und in sertig steriler Packung, die nach Andruch die Sterilität wahrt, hergestellt. (Centralblatt für Chirurgie Nr. 51, 1913.)

Schweizer. Hebammenverein.

Einladung

311111

21. Schweiz. Hebammentag

im Sotel "Glockenhof" in Zürich, Sihlstraße 31—35

Montag ben 25. und Dienstag den 26. Mai.

Werte Berufsschwestern!

Unsere Generalversammlung findet zum eins undzwanzigsten Male am 25. und 26. Mai in Zürich statt.

Es ergeht an Sie alle die freundliche Einladung zur Teilnahme an unserem Jahressest.

Das Haupttraktandum wird ein Reserat von Heren Büchi bilden über das Krankenkassenwesen gemäß den Vorschriften des Aundesamtes für Sozialversicherung, speziell die Schweizestigen. Hebammenkrankenkasse berücksigeitend. In Anbetracht der vielen Erkrankungen unserer Witglieder und des Standes unserer Kasse haben wir einen Bundesbeitrag sehr nötig.

Bon einem ärztlichen Bortrag muffen wir dieses Jahr aus Zeitmangel absehen.

Die Abwicklung ber Traktanden wird uns außerdem reichlich Zeit in Anspruch nehmen. Durch die Vermittlung des Vorstandes der Sektion Zürich kann auch dieses Jahr Delegiertentag und Generalbersammlung am gleichen Ort abgehalten werden.

Es wird uns geboten: Nachtessen à Fr. 2.—, Logis, auständig und gut, à Fr. 2.50, Frühstück à Fr. 1.—, Mittagessen ohne Wein, Bedienung indegriffen, Fr. 2.70. Weine: Herriberger weiß, Stammheimer rot, alkoholsreier Hallauer oder Meilener oder Passuger Weisener Bankett beginnt um 1 Uhr und endigt um 3 Uhr.

Um 3 Uhr find die Teilnehmerinnen von der Seftion Zürich zu einer Seefahrt eingeladen. Wir werden neben ernsten auch srohe Stunden

Wir werden neben ernsten auch frohe Stunden erleben und heißen Sie in Zürich herzlich willkommen.

Traktanden für die

Delegierten-Versammlung

Montag den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr, im **Sotel "Glockenhof"**, Zürich, Sihlstraße 31—35.

- 1. Begrüßung durch die Präsidentin.
- 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
- 3. Jahres- u. Rechnungsbericht des Schweizerischen Hebammenvereins.
- 4. Bericht ber Revisorinnen über die Vereinstaffe.
- 5. Jahres- und Rechnungsbericht der Kranfenkasse.
- 6. Bericht der Revisorinnen über die Krantenkasse.
- 7. Bereinsbericht der Settionen Thurgan, Zürich und der Settion romande.
- 8. Bericht über den Stand des Zeitungsunternehmens.

9.	Revisorinnenbericht über das Zeitungs-
4.0	unternehmen.
10.	
	bingungen, unter welchen die Schweizerische
	Hebammenkrankenkaffe einen Bundesbeitrag
	erhalten wird.
11.	
	a) Soll eine Statutenrevision notwendig
	werden, so sollen die verschiedenen Para=
	graphen möglichst einfach, klar und sach=
	lich gehalten werden.
	b) Es fei die Einladung zur Teilnahme
	am Deutschen Hebammentag in Wien
	verbindlich dankend abzulehnen.
	c) Stellungnahme zu Artikel 35 ber Bun-
	desverfassung, betreffend die Spielbanten.
12.	Antrag der Sektion Zürich:
	Es muffe der schweiz. Hebammenverein
	an die Sanitätsbehörden ein Gefuch ein=
	reichen: An allen Gebäranstalten in der
	Schweiz foll die Ausbildungszeit der Beb-
	ammen mindestens ein Jahr betragen.
13.	Wahl der Revisorinnen für die Bereinstaffe.
14.	Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.
15.	
	Frauenvereine.
16.	Wahl des Ortes für die nächste General-
10.	versamming.
17.	Allgemeine Umfrage.

General-Versammlung

Dienstag ben 26. Mai, vormittags 11 Uhr

Ш	großen Sa	are bee	31	ster "Grottengoj".
1.	Begrüßung	durch	die	Zentralpräsidentin.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen.

Referat von Herrn Büchi über die Kranken= taffe des Schweizerischen Bebammenvereins. 4. Revision der Krankenkasse-Statuten.

5. Genehmigung des Protofolls über die Ber= handlungen des letten Hebammentages.

Genehmigung der Rechnung der Berein3=

7. Bericht über die Krankenkaffe.

8. Bericht über das Zeitungsunternehmen.

Besprechung über die Beschlüsse der Delegiertenversammlung, betreffend. Anträge des Zentralvorstandes.

10. Wahlen.

11. Allfällige Bünsche und Anregungen.

12. Unvorhergesehenes.

Zentralvorstand.

Gintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein ist neu eingetreten:

Settion Burich: Atr.=Nr.

364. Frau Emma Egg-Baumann, Trüllikon 365. Frl. Marie Keller, Volken 366. Frau Berta Hauri, Embrach

367. Frau Lina Sieger-Huber, Zürich 368. Frau Elije Weilenmann, Wädenswil 369. Frau Anna Keller, Henggart

Settion Thurgau.

118. Frau Bischoff=Lienberger, Amlikon

Seftion Aargau:

253. Frau Rosa Kyburz-Frey, Ober Entfelden

Dankjagung.

Die Aktionäre der Firma Henkel & Cie., Clisabethenstraße 44, Basel, "Persitsabrit" übersanden dem Zentralvorstand am 21. April zu Danden der Krankenkasse des Schweizerischen Debammenbereins die schöne Summe von 200 Franken Franken.

Wir sprechen der Firma im Namen aller unserer Mitglieder hiermit besten Dank aus. Der Zentral=Borstand.

Jahres-Rechnung

Schweizerischen Sebammen = Verein3. 1913/14

,		
Einnahmen:		
Saldo alter Rechnung	Fr.	2402.09
Zinsen	"	708.80
Beiträge an die Zentralkasse .	"	2134. —
Beiträge an die Krankenkasse .	"	9598.50
52 Eintritte Zentralkasse	"	52. —
50 Eintritte Krankenkasse	"	100. —
Portirückvergütungen	"	148. 91
Geschenk Troponwecke, Mülheim		
am Rhein	" "	50. —
Geschenk Schweizer. Kindermehl-		400
fabrik in Bern	"	100. —
Geschenk Hentel & Cie., AG.,		200
Basel	"	200. —
Geschenk Restlé A.=G	".	200. —
Rückzahlung einer gekündeten Ob-		1000
ligation	_//	1000. —
Total	Fr.	16694.30
Ausgaben.		
Color Dalley San Danley VE CLY.		

Ausgaben.		
Gin Drittel der Zentralkaffebei=		
träge an die Krankenkasse	Fr.	709.65
Krankenkassebeiträge	"	9594
51 Krankenkasse=Eintritte inkl. 1		10 To 10 To 10
Eintritt alter Rechnung	"	102. —
8 Unterstützungen	н	380. —
11 Gratifit. an Jubilarinnen .	"	450. —
4 Schenkungen der Krankenkasse		
übermittelt	"	550. —
Inhresbeitrag a. d. Bund schweiz.		
Frauenvereine	"	20.22
Jahresbeitrag Schweiz. Verein		20.00
für Kinder und Frauenschutz.	"	20. 30
Reise= und Taggelder	"	208. —
Betriebsspesen und Honorare.	"	444.84
Honorar und Spesen für Aus-		
arbeitung der neuen Kranken-		100 10
fasse Statuten	"	199. 40
Borti	"	188, 77
Ankauf 1 Obligation der Basser		005
Rantonalbant	"	985. —
Saldovortrag auf neue Rechnung	"	2842. 12

Bermögene=Musweis pro 1913/14 Raffaschein ber Rreditanstalt

Total Fr. 16694. 30

T	stuffufujem	UCL	occcor	uu	mun		
	No. 20923	à 4	0/0 .			Fr.	10000
1	Raffaschein	₩o.	20927	à	$4^{0}/_{0}$	"	1000
1	"	"	20928	,,	,,	,,	1000
1	,,	"	21069	,,	,,	,,	1000. —
1	"	"	22749	,,	"	"	2000
1	Obligation	Baj	ler Ka	nti	nal=		
	bank No. 6	0367	à 4 ¹ /	2 0	/o .	,,	1000
						Fr	16000. —
_		. 01			0	04.	10000.

Ronto=Ror	rent=	Gu	thal	beni	n. į	Bin	B	,,	2584. 1	10
Baar=Sali	. 00				. `			,,	258. 0)2
Vermög.=2	3estar	ıd p.	30.	Ap:	r. 1	91	4	Fr.	18842. 1	12
,,		,,	"	,,,	1	91	3	"	18402. 0	9
	Зe	rmi	ger	18311	na	hm	e s	Fr.	440. 0)3

Binfen=Ronto des Refervefonds

pro 30. April 1914. Compons pro 1913/14 . . Fr. 817. 65 An die Krankenkasse überwiesen " 817. 65

Bafel, den 1. Mai 1914.

Die Bentralkaffiererin: Frau Haas=Rich.

Geprüft und richtig befunden,

Die Rechnungsrevisorinnen: Anna Baumgartner. A. Wok-Ruhn.

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieder:

Mlle Louise Tenthorey, Lausanne (Vaud). Frau Hasler, Altstätten (St. Gallen).

Frau Herrenschmid, Basel. Mlle Jeanne Guichard, Lausanne (Vaud). Frau Marit, Winznau, Solothurn. Frau Bettiger, Wald (Zürich). Frau Helfenberger, Flawil (St. Gallen). Frau Gränd-Steiner, Lopwil (Bern). Frau Frijchknecht-Heuscher, Herisan (Appenz.) Frau Baumgartner, Cichwies (St. Gallen). Frau Nußbaum, Basel. Frau Maurer, Egg (Zürich). Mme Fiaux, Hermenches (Vaud). Frau Thierstein-Ith, Schaffhausen. Frau Straumann, Lostorf (Solothurn). Frau Kunz-Matter, Pieterlen (Bern) Frau Wirth-Seiler, Merishausen (Schaffh.). Frau Zamboni, Zollikon (Zürich). Frau Uş, Bern. Frl. Decosterd, Elsau (Zürich). Frau Berner-Gloor, Buchs (Aargau). Frau Pfister, Wädenswit (Zürich). Frau Schlästi, Worb (Bern). Frau Binkert, Oberburg (Bern).

Böchnerinnen:

Frau Märky-Baster, Küttigen (Aargau). Mme Eugenie Martenet-Nicollier, Boudry (Neuchâtel).

> Die Krankenkassekommission in Winterthur: Frau Wirth, Präsidentin. Frl. Kirchhofer, Kassiererin.

Bur Notig.

Einzahlungen an die Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins Winterthur können von jett an auf Postscheck und Siro VIIIb 301 gemacht werden.

> Die Krankenkasse=Rommission: in Winterthur: Die Raffiererin: Frl. Rirchhofer.

Rechnung der Kranfenfaffe

des

Schweizerischen Bebammen = Bereins. Rechnungsjahr 1913/14.

I. Einnahmen.

Raffa=Saldo	Fr.	30.45
1066 Mitglieder = Beiträge pro		
1913/14 à Fr. 9. —	,,	9594. —
51 Eintritteà Fr. 2 pro 1913/14	,,	102. —
Gin Drittel Jahresbeiträge bes	"	
Schweiz. Hebammen-Vereins .	,,	709.65
Beitrag aus Ueber=		
ſchuß der "Schweiz.		
Hebamme" Fr. 2400.—		
Beitrag aus Ueber-		
յնիսը ber "La sage-		
femme" " 500.–	"	2900. —
Geldbezüge aus Konto-Korrent		
bei der Zürcher Kant. = Bank		
Filiale Winterthur	,,	13300. —
Zinsen vom Reservefond	,,	1124.05
Geschenke von diversen Firmen .		556. —
Rückerstattung zuviel bezahltes	"	
Krankengeld	,,	3. —
Total der Einnahmen	Facility Street,	28319. 15
	9	
II. Ausgaben.		

Total der Einnahmen	Fr. 28319. 15
II. Ausgaben.	
Ausbezahltes Krankengeld (167)	Fr. 12710. 25
Wöchnerinnengeld an 47 Mit-glieder	" 940. —
Verwaltungskosten, Honorare 11. Reiseentschädigungen	, 306.30
Geldeinlagen in Konto = Korrent	,, ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,
der Zürcher Kantonal-Bank, Filiale Winterthur	,, 13978. 75
Auslagen für Drucksachen, Porti	" 254. 75
Saldo in Kassa	
Total der Ausgaben	Fr. 28319. 15

Bermögens-Ausweis. In Konto-Korrent bei der Zürcher Kantonalbank, Filiale Winterthur laut Büchlein Ro. 11668 Fr. 8595.20 Kajia-Salbo am 1. Wai 1914 . " 129.10 Total-Vermögen am 1. Mai 1914 Fr. 8724.30

Total-Vermögen am 1. Mai 1914 Fr. Beftand desjelben am 1. Mai 1913 " Somit Vorjchlag im Rechnungsjahr 1913/14. . . . Fr.

. Fr. 777.40

7946, 90

Bermögens-Ausweis des Arankenkasse-Refervefonds.

pro 30. April 1913.		
1 Obligation der Solothurner		
Kantonalbank à 4°/0 ?	řr.	2000. —
1 Rassaschein der Areditanstalt		
St. Gallen à $4^{1}/_{4}$ $^{0}/_{0}$	"	2000. —
1 Raffaschein der Areditanstalt		
St. Gallen à 4 %	"	1000. —
1 Kassaschein der Kreditanstalt		
St. Gallen à 4 1/4 0/0	"	1000. —
1 Kassaschein der Hypothekarkasse		
Bern à 4 1/4 0/0	"	1000. —
1 Obligation der Schweiz. Kredit-		
anstalt St. Gallen à 4 1/4 0/0	"	1000. —
3 Obligationen d. Schweiz. Bank-		
gesellschaft in Winterthur à		
4 1/4 0/0	<i>n</i> :	3000. —
4 Obligationen der Bafler Kan-		
tonalbauk in Basel à 4 1/2 0/0	"	4000. —
Vermögensbestand 30. Upr. 1914 ?	řr. 2	20000. —

Die Präsidentin: Die Kassicrerin: Frau Birth. Emma Kirchhofer.

Vermögensbestand 30. Apr. 1913 Fr. 20000. —

Winterthur, den 1. Mai 1914.

Die Nebisorinnen: Frau M. Immse-Mösse, Altstätten. Frau M. Nüesch v. Balgach.

Winterthur, den 6. Mai 1914.

Berfammlung der Bräfidentinnen.

Am 22. April wurde im Hotel "Aarhof" in Olten die von der letten Generalversammlung in Aussicht genommene Versammlung der Sektionspräsidentinnen zur Besprechung der Kranskenkassentienen Bürich, Winterthur, Bern, Biel, Vasielstadt, St. Gallen, Appenzell, Schaffhausen, Aargan, Thurgan und Solothurn. Ausgen, Thurgan und Solothurn. Ausgen, Thursam varen und ber Zentralvorstand.

Pfarrer Buchi referierte über die Schritte, welche er unternommen, um die Krankenkasse dem Verficherungsgeset anzupaffen und die Unerkennung des Bundes zu erlangen. Er legte einen Statutenentwurf vor, welcher vom Bundesamt für Sozialversicherung geprüft worden ist. Da die Kasse als solche ins Handelsregister einzutragen ist, ist die natürliche Folge, daß sie als eigentliche Genoffenschaft organisiert werden muß. Darum muß die Krankenkaffetommiffion erweitert werden, und sie erhält auch größere Kompetenzen. Am schwerwiegensten ist Art. 22, welcher von der Genußberechtigung handelt. Obwohl die 300 Tage nicht mehr aufgenommen find, ift die Leiftung der Raffe bedeutend größer als früher. Es mußte deshalb auch der Jahres= beitrag erhöht werden. Wenn Fr. 10. 60 an= genommen wurden, so macht dies nur eine Er= höhung von Fr. 1.— aus gegenüber dem lett-Beschlusse. In Zukunst würde dann der Beitrag an den Schweiz. Hebammenverein nur Fr. 1.40 ausmachen. Diese Aenderung wurde vorge-nommen, damit keine doppelte Berechnung mehr nötig sei. Die 60 Cts. bedeuten ben Drittel Jahresbeitrages, der bisher der Zentral= kasse vom Zentralverein zugewiesen wurde. Es ist zu bemerken, daß die Beiträge auch so noch fehr niedrig gehalten sind gegenüber andern Raffen.

Eine nüyliche Neuerung ist der Nechnungsabschliß auf 31. Dezember. Diese ist vorteilhaft
wegen der Verechnung des Aundesdeitrages,
und müßte natürlich auch dei der Zentraltasse
eingesührt werden. Da das erste Geschäftsjahr
dann nur noch 8 Monate umsassen würde —
1. Mai dis 31. Dezember — würde auch der Beitrag nur einmal bezogen, insgesamt Fr. 6.80
bis Neujahr 1915, nämlich sür die Monate
Mai und Juni Fr. 1.50 und sür das zweite
Haldigahr Fr. 3.50. Der Bezug soll sosort nach
Annahme der Statuten durch die Generalversammlung ersolgen. Doch wird Gelegenheit geboten, den Beitrag pro Postscheft mit 5 Cts.
Zuschlag an die Krankenkassendommission zu
schicken.

Schließlich wurde beschlossen, den Entwurf als Beilage der Zeitung beizufügen, damit jede Hebamme Gelegenheit habe, denselben zu studieren.

Vereinsnachrichten.

Sektion Nargan. Unsere Berjammlung vom 30. April in Lenzburg war leider schlecht besucht. Anwesend waren nur 18 Mitglieder. Es wäre zu erwarten und zu wünschen gewesen, daß in Andetracht der sehr wichtigen Traktanden (Krankenkasse) sich eine größere Anzahl von Kolleginnen eingefunden hätten. Der schwache Besuch der Berjammlung wirkte dann auch lähmend auf die ganzen Verhandlungen und wollte deshalb eine Diskussion nicht recht in Fluß kommen. Für uns ist aber ein Beweis mehr erbracht, daß noch ein großer Teil unserer Mitglieder nicht ausgekärt ist und nur als Kassenmitglieder zu betrachten sind.

Werte Kolleginnen! Das darf und kann aber nicht so bleiben, denn eine jede von Euch hat auch die Pflicht, am Ausdau unferes Verbandes geistig mitzuarbeiten. Wir haben alle die Pflicht, für unsere Allgemeinheit das Beste zu wollen und zu schäffen. Schön und groß war ja die Arbeit in Lenzburg, denn eine jede konnte dem ersten sozialen Justitut, das ein Verband bestigt, der Krankenkasse, mit dem Gesühl, für alle Kolleginnen zu arbeiten, ihre Dienste und Meisnungen zur Versügung stellen.

Wir wollen nun noch hoffen, daß unsere Generalversammlung vom 25. bis 26. Mai in Jürich das Beste zum Wohle des Verbandes beschließen werde. Sind wir dann mit der Krankenkasse im Keinen, so warten uns noch zur Genüge andere Arbeiten. Denn an uns liegt es, unsern Verlichteitlich und für alle erträglicher zu gestalten. Wir hoffen also im Interesse des Verbandes, daß die nächste Versammlung wieder bester besucht werde. Als Delegierte wurden gewählt Fran Küchler in Muri und Fran Gloor oder Frl. Schapmann, Oberhebamme in Aarau. Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. In unserer letzen Situng vom 29. April wurde über unsere neden Krankenfassen-Statuten gesprochen. Die Situng war aber sehr schwach besucht. Unsere nächste Situng sindet am 20. Mai, nachmittags halb 4 Uhr im Francenspital statt. Die Sindadung wird noch durch eine Postkarte ersolgen, im Austrag von Heren Vegierungsrat Dr. Aemmer, Vorsteher des Sanitätsdepartements, betressendie unentgeltsiche Geburtshisse. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Der Vorstand.

Sektion Baselland. Am 27. April versammelten sich im Krankenhaus in Liestal 21 Mitglieder

Unsere Bwillingsgalerie.

Das gute Gedeihen von Zwislingen, deren Mutter Malztropon nimmt, zeigt wieder unfer heutiges Bild, welches Lieschen und Erna N. aus Mainz im zarten Alter von 5 Monaten darstellt.

Die Mutter konnte ihre früheren 4 Kinder nur unter Beschwerden bis 311 zwei Monaten stillen, sie wollte daher diesmal die beiden Mädchen garnicht anlegen, weil sie sich der doppelten Aufgabe nicht für gewachsen hielt. Rur auf dringendes Zureden der Bebannne, doch einen Versuch unter Zuhülsenahme des nahrhaften Malztropon zu machen, gab sie nach und war mit dem Ersolg zufrieden: fünf Wonate



reichte diesmal die Milch zur Ernährung beider Kinder aus. Die Entwickelung der Mädchen war dementsprechend gut. Auch die Mutter fühlte sich während des Stillens dauernd wohl; sie hatte insebesondere, im Gegensatz zu früher, nicht unter Kreuzschmerzen zu leiden.

			(Se	vi	ŋt		Ki Behen	nder :		Œ	rna	843
12.	Juli .					2	Rg.	680	gr.	2	Rg.	880	gr.
1 5.	August					2	,,	985	,,	3	,,	195	,,
14.	Septembe	r				3	,,	680	,,	3	,,	905	,,
18.	Ottober					4	,,	340	"	4	,,	575	
15.	November					4	,,	945	,,	5	,,	205	,,
11.	Dezember		٠			5	,,	475	,,	5	11	765	,,



"Salus" Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhättlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, Nachfolgerin von Basel 2 Leonhardsgraben 2

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)



unferes Hebammenvereins. herr Dr. Gelpke hielt uns einen wichtigen und lehrreichen Bortrag über "Reuerungen in der Desinfektion", "Berhütung" und Behandlung der Brustdrüsen= entzündungen" und "Erkennung von krebs-artigen Krankheiten" mit Weisung zu ärztlicher Behandlung, da frühzeitige Operation mit Nachbehandlung mit Radium oder Köntgenstrahsen einzig mögliche gute Resultate ergeben. Wir verdanten diese Mitteilungen Herrn Dr. Gelpke bestens und wurde ihm als kleine Unerkennung und zugleich als Gabe zu feinem 20jährigen Amtsjubiläum als Arzt des Krankenhauses, ein blühender Blumenstock übergeben, was ihm Frende gemacht hat. Als Delegierte nach Zürich wurde Frau Nägeli in Bretwil gewählt. Als nächster Versammlungsort für die Septembersitzung wurde Ormalingen be-Die Attuarin: 3da Martin. ftimmt.

Settion Bern. Unfere Berfammlung bom 9. Mai war trot des schlechten Wetters ziem= lich gut besucht. Bon einem ärztlichen Bortrag wurde diesmal Umgang genommen, da uns die Durchnahme der Traktandenlifte für die Generalversammlung und diejenige des neuen Statutenentwurfes für die Krankenkaffe unfere Zeit vollauf in Anspruch nahm. Bei der lettern wurde über einige Punkte ziemlich lebhaft hin und her diskutiert. Wir wollen hoffen, daß an der Delegierten- und Generalversammlung in Zürich etwas Erfpriegliches herauskomme zum besten unserer Krankenkasse. Wir möchten unfern Mitgliedern noch fpeziell empfehlen, fich über den neuen Statutenentwurf, der dieser Nummer als Extrabeilage beigelegt ist, ein= gehend zu orientieren.

MIS Delegierte wurden gewählt, Frl. Anna Rys, Frau Bys, Frl. Zaugg und Frl. Benger. Bir laben unsere Kolleginnen zu Stadt und Land herzlich ein, recht zahlreich an der diesjährigen Generalversammlung teilzunehmen; wir werden neben ernsten und arbeitsreichen Stunden auch fröhliche erleben und werden in Anbetracht der günftigen Zugsverbindungen genügend Gelegenheit haben, das an Sehens-würdigkeiten und Naturschönheiten so reiche Limmatathen zu bewundern. Auf frohes Wieder= fehn also am 26. Mai in Zürich!

Abfahrt ber Züge im Bahnhof Bern: Für die Delegierten: Montag den 25. Mai, vorsmittags 1045; für die Teilnehmerinnen an der Generalversammlung: Dienstag ben 26. Mai, vormittags 650. Der Borftand.

Settion Schaffhausen. Beringen mar diesmal ber Ort, wo sich die Hebammen des Kantons am 8. Mai versammelten. Gerne wären mehr gekommen als die 18 Mitglieder, allein viele wurden verhindert, und gerade jett ist eine sehr arbeitsreiche Zeit für die Landleute. Leider war auch die Präsidentin beruflich verhindert und das fehlte sehr. Sie wollte viel berichten über die Statuten. Wir wollen nun die nächste Zeitung sleißig studieren und wünschen und hoffen, daß in der Delegiertenversammlung in Zürich alles gut beraten und beschlossen werde. Biele möchten auch der Generalversammlung beiwohnen. Wir sind auch willig, da es nötig ist, einen höhern Beitrag in die Krankentasse zahlen. Brauchen wir sie aber nicht in Unspruch zu nehmen, indem wir gesund bleiben, so ist es noch besser.

Berr Dr. Beil in Beringen hatte die Büte, uns einen Vortrag zu halten über das Thema: Säuglingspflege und Ernährung. herr Doktor hat fich viel Mühe gegeben und wir verdanken ibm den interessanten Bortrag Hoffentlich findet er da und bort die Frucht feiner guten Belehrung.

M. Vollmar.

Settion Solothurn. Unfere Frühjahrsversammlung vom 21. April nahm einen guten Bei prächtigem Wetter brachte uns der Mittagszug nach Lausen und von dort per Fuhrwert nach Büsserach. Es war eine schöne Fahrt durch die grünen Wiesen und die herrlich geschmückten Kirschbäume, welche alle in voller Blüte standen. Im Gasthof zum Arcuz angekommen, wurden wir freundlich empfangen, wo auch bald Herr Dr. Doppler erschien, welchem wir heute noch für sein freundliches Entgegenkommen bestens danken. Geschäftliche war bald erledigt. Als Delegierte wurden gewählt: Frau Müller, Präsidentin und Frau Täggi, Kassiererin. Mit kollegialischem Der Vorstand. Gruß

Settion Thurgau. Unfere Sigung, welche am 20. April in Affeltrangen stattsand, war mit Hinderniffen begleitet. In unfern Borftand hatte sich ein Migverständnis eingeschlichen. Wo der eigentliche Fehler liegt, muß dann später beurteilt werden. Immerhin sollte keine Versammlung aus irgend einem Grunde vor bem Erscheinen bes Bereinsorgans abgestellt werden, benn "irren ist menschlich", sagt das Sprichwort. Mit langen Blicken warteten die lieben Rolleginnen auf den Borftand. Endlich tonte es aus allen Rehlen, kommt die Bizepräsidentin und die Aktuarin und nun wurde die Versammlung doch abgehalten. Auch Frau Schmid von Zezikon, welche die Sache arrangierte, hatte sich eingefunden, sowie auch Hr. Dr. Schönenberger. Etliche Kolleginnen hatten schon bereits wieder den Heimweg angetreten, aber es war wirklich schade, denn der Herr Dottor bot uns fo viel Lehrreiches, daß wir fast nicht genug zuhören konnten. Er hat fich alle Mühe genommen, um uns Hebammen etwas Lehrreiches zu bieten. Das Thema lautete: "Embolien bei der Geburt und im Wochenbett." Wir danken dem Herrn Doktor aufs Befte für seine Mühe und Arbeit. Der Kaffee schmeckte dennoch gut, wenn auch nicht mit Torte und Chüchli begleitet. Die nächste Versammlung wird Ende Juli in Romanshorn Der Vorstand. stattfinden.

Sektion Winterthur. Unfere Bersammlung vom 7. Mai war schwach besucht. Wir glauben aber, daß die Kolleginnen desto zahlreicher am Hebammentag in Zürich erscheinen wollen. Wir möchten die Mitglieder alle recht herzlich bitten, vollzählig zu kommen. Die Verhand-lungen werden sehr belehrend sein, da sie Aufklärung geben werden über die Neuerung der Rrantentaffe. Das ausführliche Programm werden Sie in unferem Bereinsorgan finden und bitten wir die Rolleginnen, sich an dasselbe zu halten, auch betreffs Zugsverbindung. Der Vorstand.

Settion Zürich. Die Berfammlung vom 30. April hat eine stattliche Zahl Hebammen in "Karl den Großen" gelockt. Biel freudiger würde der Borstand seines Amtes walten, wenn die Kolleginnen immer fo viel Intereffe

CREPE VELPEAU

Man verlange ausdrücklich "Crèpe Velpeau"; Elastischer Verbandstoff, ohne Kautschuk. Dieser Verband ist von den höchsten medizinischen und chirurgischen Autoritäten Frankreichs und des Auslandes als vorzüglich anerkannt.

Der Ruf des **Crêpe Velpeau** ist ein gerechtfertigter. Derselbe hat in der medizinischen Praxis eine Lücke ausgefüllt, welche die Aerzte seit langer Zeit schon beschäftigte. Für die kleine Chirurgie, besonders zum Verbinden delikater Körnerteile, fehlte ihres bis dehie ein gestenders zurekleich.

Für die kleine Chirurgie, besonders zum Verbinden delikater Körperteile, fehlte ihnen bis dahin ein geeigneter, zugleich weicher und doch compressiver Verbandstoff. Crèpe Velpeau hat diesem Bedürfnis abgeholfen. Infolge seiner Elastizität schmiegt sich derselbe allen Körperteilen an, zugleich eine sanste Pression ausübend. Crèpe Velpeau-Binden sitzen auch da fest, wo gewöhnliche Binden nicht zu halten vermögen und bewähren sich namentlich in allen Fällen, wo ein steifer Verband hinderlich oder schmerzhaft wäre.

band hinderlich oder schmerzhaft wäre.

Crêpe Velpeau, FILET ROUGE, Qualité supérieure. Diese Qualität findet mit vorzüglichem Erfolge Verwendung bei: Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias, Hals- und Ohrenleiden und in allen Fällen, wo Wärme notwendig ist.



Crêpe Velpeau, FILET BLEU, Tarlatane élastique. Diese Qualität wird in Fällen verwendet, wo Wärme nicht notwendig ist wie: Varicen, Augenentzündungen, Gesichtswunden. Dieselbe dient auch zur Fixierung lokaler Verbände: Watte, Kataplasma etc.

Varicen. — Diese Binden werden besonders zur normalen Kompression der Krampfadern und Beingeschwüre mit grossem Erfolg verwendet. Dank derselben empfinden die Damen ein dau-erndes Gefühl der Linderung, das ihnen auch der vollkommenste Gummistrumpf nicht zu geben vermag.

Crêpe Velpeau, FILET ROUGE

LEIBBINDEN, Qualité supérieure.
Leibbinden empfehlen sich ebensogut Gesunden wie Kranken. Die Nützlichkeit, die Heilwirkung derselben wird von allen Aerzten und von allen Personen, die solche

ragen, anerkannt.

Crèpe Velpeau-Leibbinden eignen sich in hervorragender Weise als Bauch- und Unterleibsbinden und leisten als solche ausgezeichnete Dienste. Vermöge ihrer grossen Elastizität sitzen dieselben besser und fester als alle andern Binden. Man kann dieselben nach Belieben mehr oder weniger straff anziehen, zwei-, drei-, ja viermal um den Körper legen, je nach dem Wärmegrad, den man erreichen will.

Man verlange ausdrücklich "CRÉPE VELPEAU" in allen Apotheken und Sanitätsgeschäften. Generalvertreter für die Schweiz: PAUL MÜLLER, Thunstrasse 2, BERN. 822

Kranken-Wäs

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Tempe--40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paket

HENKEL & Co., A.-G., BASEL. Auch Fabrikanten der "Henco" Henkel's Bleich-Soda.

bekunden würden. Die Präsidentin hat sich die Mühe genommen und hat und die proviforisch aufgestellten Statuten der Krankenkasse vorgelesen und soweit nötig war, erklärt. Nun werden wir an der Delegiertenversammlung zu beraten haben, ob wir dieselben annehmen wollen, um in den Besitz der Bundessubvention zu gelangen. Rach Beratung der Anträge folgten noch verschiedene Besprechungen betreffs den Hebammentag. Die nächste Versammlung wird in der Juni-Rummer bekannt gemacht.

Einladung.

Zum dritten Mal versammelt sich der Schweiz. Hebammenverein hier in Zürich und zwar am 25. und 26. Mai, um über das Wohl unseres Bereins zu beraten. Zum ersten Mal waren wir am 3. März 1894 hier und gründeten im Hotel Stadthof den Schweizerischen Hebammen-verein. Herr Dr. Häberlin hat uns damals die Versammlung geleitet und uns beraten. Frl. Wuhrmann von Zürich wurde als Prafidentin gewählt. Wahrlich fein leichtes Unt, einen neu gegründeten Berein zu leiten, deren Mitglieder in der ganzen Schweiz zerstreut waren. Hoffentlich dürsen wir Hr. Dr. Häberlin, fowie Frl. Wuhrmann auch an diesem Bebammen= tag begrüßen. Um 23. Juni 1904 fand sodann zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Bereins wieder hier die Delegierten- und Generalversammlung statt. Gewiß ist jener schöne Tag noch allen in Erinnerung, die ihn mitgeseiert haben. Mit Delegierten- und Generalversammlung feiern wir auch den 20= jährigen Gründungstag. Wenn auch in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage unser Festchen Die Mitglieder der Settion Jürich werden Euch die Stunden, die nach ernster Beratung noch übrig bleiben, zu erheitern suchen. Darum macht Euch für einen oder zwei Tage frei von den Sorgen und Mühen und kommt nach dem schönen Zürich. Gin herzlicher Empfang wird allen zu Teil werden. Unsere Kolleginnen werden Euch am Bahnhof erwarten und ins Hotel begleiten. Ihr werdet fie schon erkennen am blauweißen Abzeichen. Auf frohes Wiedersehn am Hebammentag.

Im Ramen der Settion Zürich: Der Borftand.

Un den Schweizer. Hebammenverein.

Mit großer Befriedigung vernehme ich, daß an der diesjährigen Schweiz. Hebammenversammlung ein Antrag für Berlängerung der Bebammen-Tehrkurse auf 1 Jahr zur Diskuffion und Abstimmung kommt. Im Interesse des schweizer. Hebammenwesens möchte ich Ihnen fehr empfehlen, diesen Antrag anzunehmen.

Ferner möchte ich Ihnen empfehlen, bafür zu jorgen, daß in der Schweiz das Hebannensweien beförderlichst wereinheitlicht wird, die Bahl der Hebammen da und dort vermindert, dafür die Qualität derselben da und dort verbessert wird, die Bezahlung der Hebammen gang wesentlich verbeffert und erhöht wird, alten und invaliden Hebammen rechtzeitig für eine würdige und genügende Pensionierung geforgt wird. Gin wunder Punkt im schweizer. Hebammenwesen sind auch gewisse "Privat-Entbindungsanstalten — Genf und Umgebung. Auch da follte einmal daran gerührt werden.

Fromme Wünsche eines alten hebammenlehrers. Hochachtend Dr. Schenker, Alt-Oberarzt.

Geburtsfartenertrag für Blinde im April 1914.

Wir verdanken der gütigen Zuweisung der Hebammen aus dem Ranton

Appensell	2	Gaben	im	Betrage	bon	Fr.	4. —
Bern	2	"	,,	"		,,	10. —
Genf	1	,,	,,	,,	"	"	5. —
Graubünden	- 3	,,		,,	"	"	12.50
Neuenburg	1	,,	,,	"	"	"	5
Schaffhausen	1	,,	,,	,,	"	"	6.50°
Solothurn	4	,,	"	,,	"	"	8. —
St. Gallen	5	,,	"	,,	"	"	17.50
Teffin	1	,,	"	. "	,,	,,	3. —
Thurgau	7	"	"	"	"	,,	21
Waadt	4	,,	"	"	"	,,	15.50
Wallis	1	,,	,,	,,	"	"	1. —
Zürich	8	"	"	"	"	,,	33.40
Total im April	40					Fr.	142. 40

Möge Ihre Liebe und Ihr Erbarmen für die Blinden stets wach bleiben und Ihr Gifer für unsere gute Sache nicht nachlaffen!

Die Bentralftelle bes ichweizerischen Blindenwesens, Langgaffe-St. Gallen.

P. S. Wir ersuchen Sie, die nötigen Druckfachen immer nachzubestellen.

Der Sauerstoff in seinen Beziehungen zu Müdigfeit, Schlaf und Erwachen.

Drei Dinge find es, welche außer Ernährung und Bewegung eine gewichtige Rolle im Dasein der animalischen Lebewesen spielen, welche stetig einander folgen und mit Einbezug der Bewegung in kontinuierlicher Reihenfolge einander ablöjen: Die Müdigkeit, der Schlaf und das Erwachen.

Eine der eigentümlichsten Erscheinungen in diesem Turnus ist die Müdigkeit; sie tritt auf, ohne daß man sich vie Antogiett; sie tett alle, ohne daß man sich vie über die wirklichen Ursachen tlar wird. So werden 3. B. bei der Besteigung hoher Berge oftmals die Menschen von einer eigentümlichen Ermüdung besallen, welche nicht nur auf die Muskettätigkeit sich welche nicht nur auf die Muskettätigkeit sich erstreckt, jondern auch eine gewisse Abstumpfung ber Beiftes- und Sinnestätigfeit hervorzurufen imstande ist.

Je plöglicher der Mensch große Söhen erreicht, um fo ftarter treten dieje Erichöpfungs-

Debamme

nur mit prima Eramen wird sofort engagiert in ein Entbindungsheim. Offerten unter Chiffre Z 1843 G an

Saafenftein & Bogler, St. Gallen.

Stille, in Rranten= und Rinder= pflege vertraute, Person empfiehlt sich den geehrten Sebammen zur

Pflege von Wöchnerinnen

für fofort und fpater. Gute Beugniffe.

Berena Megert, Schwanengaffe 7, Bern. Zahnenden Kindern

verschafft sofort Linderung Erleichterung Spezialmittel das DENTOGEN

Unübertroffen zur Beförderung des Zahnens und zur Verhinderung der Zahnbe-schwerden. Patentamtlich schwerden. Patentamtlich geschützt. Hebammen Ra-batt. 1 Schachtel Fr. 2.—.

In den Apotheken oder direkt von Dr. F. Sidler, Willisau

Ein kleines Kind würde unter günstigen Bedingungen und guter Pflege an die Kost genommen.

Anfragen befördert die Expedition d. Bl. unter Rr. 873.

Sie kaufen am besten! **Gummi-Bettstoffe**

- Schwämme
- **Spielzeug**
- Krankenkissen
- Wärmeflaschen

beim

Koller, Bern

1 Amthausg. Telephon 716

Singer's hyg. Zwieback

ede Wöchnerin kräftigt.

ährstoff in Fülle (856 a

🛒 eben auch die bekannten

Lier- u. Milch-Nudeln Singer.

abatt für Hebammen.

Chr. Singer, Basel.

Bebammen!

Berücksichtigt diejenigen Firmen, die in unserer Zeitung inserieren.

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 86 866

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.).

(in Pulver- und Tablettenform)

Wohlschmeckend - Leicht verdaulich - Billig,

Seit über 25 Jahren klinisch erprobtes und praktisch bewährtes Nährmittel, welches in einer Reihe von

Frauenkliniken. Gebäranstalten u. Krankenhäusern

seit Langem und regelmässig im Gebrauch ist.

Vor, während und nach dem Wochenbett vornehmlich empfohlen!

Rasche, einfache und abwechslungsreiche Zubereitung.

Preis der Büchse à 500 Gr. netto Inhalt Fr. 3, 50. Vorrätig in den Apotheken u. Drogerien

zustände ein, zu denen sich neben Uebelkeit und Erbrechen Beustbeklemmung, Herzklopsen, hestigem Kopsschwerz, Schwindel, Anwandlung von Ohnmacht usw. eine unbezwingliche Schläsigsteit gesellt. Der etwa eintretende Schlassisch jedoch kein erquickender, sondern wird durch ängstliche Träume, Ausschrecken und dergleichen unterbrochen und gestört; am heftigsten werden starke, settleibige und vollblutige Individuen von diesen Symptomen bedroht, während schwäch= liche Personen mit weniger luftbedürstigen At= mungsorganen von diefen Bufällen verschont intingstryanten bol velet Infatten verlydok bleiben. Es handelt sich um die jogenannte Bergkrankseit, deren Ursachen man auf die Einwirkung der Kälte, des grellen Sonnen-lichtes, vor allem aber auf die stark verdünnte Luft und ihren geringen Sauerftoffgehalt zurückführt. Dies scheint erklärlich, denn wir sehen überall da, wo der Mensch an Sauerstoff Mangel leidet, 3. B. wenn dies durch Ein-atmung giftiger Dämpie, Kohlenopydgas usw. bei Erstickungszuständen stattsindet, wie zuerst die Musteln schwach werden und Unsicherheit in den Bewegungen die Mattigkeit charakterisiert. Ferner wird das Gehirn von Schwindel befallen, das Denken wird schwach, die Borstellungen verschwimmen, ebenso schwinden die Sinne, es tritt Bewußtlosigfeit ein und dann Schlaf — ein Schlaf, von dem oft kein Erwachen mehr stattfindet.

Wenn wir die Vorgänge der Wechselwirkung zwischen Organismus und Außenwelt, wie sie sich in der sichtbaren Kraftäußerung darstellen, als Ginnahme und Ausnahme bezeichnen, fo besteht die Einnahme in der Aneignung der Stoffe aus der Umgebung, die zur Erhaltung der Energie des Körpers erforderlich find, und deren innerer Umsetzung und Assimilation, welche Vorgänge insgesamt schlechtweg als Ernährung bezeichnet werden. Die Ausgabe äußert

sich in dem Freiwerden der aufgespeicherten Kräfte durch die Funktion der Organe, Be-wegung und dergleichen. Dadurch wird das Organ erschöpst, die Funktionstätigkeit ermüdet allmählich und muß nun in der Ruhe von

von Sauerstoff in den Körper sozusagen bers brannt werden, wie die Kohle im Dsen. Der Sauerstoff wird dem im Körper erwärmten Brennstoffe im Blute zugeführt, wird aber durch die Kraftentwicklung wieder verbraucht. Das seines Sauerstoffes beraubte Blut erregt dann, wie die Beobachtung zeigt, zunächst bei starker Bewegung das Gefühl der Atenmot, und dies erregt durch innere uns unbekannte Vorgänge zunächst ein vermehrtes Atmen. Der einen Berg Ersteigende glaubt noch Rraft in seinen Beinen zu haben, allein es sehlt ihm, wie er meint, die Luft. Wenn nun das be-schleunigte Atmen nicht mehr hinreicht, dem Körper die nötige Menge Sauerftoff zuzuführen, jo tritt das Gefühl der Ermattung, der Ersischpfung, der Ohmnacht ein und erst nach einer gewissen Zeit der Erholung, der Ruhe, wo fein Sauerstoff zur übermäßigen Krastentwicklung verbraucht wird, tritt wieder das Erhölung der Versichten aber Das Erwacker eine Krasten der Gebert der Versichten der Gefühl der Erholung oder das Erwachen ein. Die beim Ersteigen hoher Berge rasch eintretende Müdigkeit stammt deshalb daher, daß bei dieser Tätigkeit ein so hoher Kraftauswand erforder= lich ist, daß zur Erzeugung desselben dem Blute nicht genug Sauerstoff durch die Atmung zugeführt werden fann.

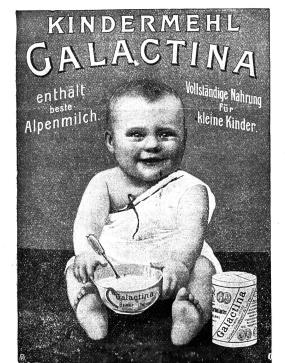
Aber nicht nur auf Bergen, sondern auch in ben Tälern findet bei längerer Bewegung, beim Marschieren mit ober ohne Gepäck, ein dersartiger Sauerstoffverbrauch im Blute statt, welcher wieder erjett werden muß. Die Musteln unserer Arme und Beine besitzen zwar unter normalen Verhältniffen eine gewaltige Leistungs= fähigkeit, tropdem ermüden sie zulet und sammeln erst in entsprechend langer Ruhe durch die Ernährung aus dem Blutstrom neue Funk-tionstauglichkeit. Dieser Wechsel von Tätigkeit und Ruhe zeigt sich in seinen äußerlich erkenn= baren Lebenserscheinungen überall in der organischen Welt, nur sind die Zeitintervallen zwischen Funktion und Ausruhen verschieden; manchmal in langer Bause abwechselnd, oder aber sich rasch folgend, so daß eine Unterbrechung der Funktion oft taum bemerkbar ift.

Der Wechsel von Rube und Arbeit ift besonders dann von Bedeutung, wenn er als Totaleffekt im beseelten Indivinum zur Er-scheinung kommt, im Schlasen und Wachen. Im Schlaf sind, je nach seiner Tiese, d. h. je nach dem Verhältnis der Sauerstoffarmut des Blutes, dem Sauerftoffverbrauch, den der Körper vorher erfahren, die physischen Tätigkeiten gehemmt und die Mustelattion höchft beschränkt. Die Atmung dagegen dauert im Schlaf un-unterbrochen fort. Während der Atmung im Schlaf wird nun wieder neuer Sauerstoff im Blute, namentlich in den nachgewiesenermaßen ozonhaltigen roten Blutzellen aufgespeichert, weil ja hiervon im Schlafzustande nur fehr wenig verwendet wird wegen der Untätigkeit des Körpers und Geistes. Der Schlaf dauert unter normalen Gesundheitsverhältnissen so lange, bis der Gesamtorganismus sich wieder mit lebensfrischem Sauerstoff gesättigt hat, alsdann erfolgt das Erwachen. Je zweckbienlicher die Schlafstätte gewesen, je frischer, je fräftiger fühlt sich beim Erwachen ber Körper. Wie eine frisch gespannte Feder greift der mächtige Sauerstoff, nachdem seine Anhäufung im Körper ihren Sohepunkt erreicht hat, wieder

Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



sleisch-, blut- und knochenbildend



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

📭 25-jähriger Erfolg 🖜

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 11/2 Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8-24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3-8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugslasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genanten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ibrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz, Kindermehl-Fabrik Bern.

in das Getriebe des Organismus ein. Es ersfolgt neuer erhöhter Stoffumsat und hiermit gesteigerte Tätigkeit. Alle Müdigkeit ist gewichen, das Empfindungsvermögen ist erhöht, und alle Sinneseindrücke machen sich in erhöhtem Maße bemerkbar. Dieser Zustand halt so lange an, dis der Sauerstoffvorrat im Körper wieder erschöpft ist, dann ersolgt abermals die Müdigskeit, dann wieder Schlaf und die Neihe der Erscheinungen kehrt in stetem Kreislauf wieder.

The Sauerstoff gibt es keine Atnung, ohne Atmung kein Leben. Der Sauerstoff ist gleichsam als die gewaltige Feder des großen Uhrswerks, als welches wir unseren Drganismus detrachten können, aufzusassen. Dhne seine verstennende, zersehende und wieder bindende Gewalt gibt es weder Lebenstähigkeit noch Lebenstätigkeit. Dies gilt für den geringsten Wenschen, wie für den organisch hochentwickelten Menschungen unter allen Umständen in Alkeiderkalten zu können, dazu gehört, daß niemals diese Federkraft, der Sauerstoffworrat, in unserm Körper sehle. Es müssen immer genügende Mengen in unsern Drganismus vorhanden sein; die Müdigkeit ist das warnende Glödchen an der Körpermaschine, um das Gleichgewicht wieder herzustellen, welches sich durch das Erswachen wieder kundgibte fünd den wieder kundgibt.

Die Berheerungen der Tuberfulose und der Rrebefrantheiten.

Das eidgenösische statistische Bureau hat am 14. April dieses Jahres eine Statistik über die Bewegung der Bevölkerung in der Schweiz im Jahre 1911 herausgegeben. Sie betrifft die Zahl der Cheschließungen und slöfungen, die Sterbefälle, unterschieden nach den wichtigsten Lodesursachen, die Kindersterblichkeit im ersten Lebensmonat und Scheidungen und Nichtigserstärungen von Ehen im Jahre 1911.

Aus dieser Verössentlichung entnehmen wir, daß im Jahre 1911 in der Schweiz nicht weniger als 8980 Personen an der Tuberkusse und 4658 an Kreds gestorben sind. Un der Tuberstulse sind 4253 Männer, 4727 Frauen gestorben. Ans der Kanton Vern entsallen davon 1575 Personen, es solgt Zürich mit 1048, an dritter Stelle Baadt mit 874, an vierter Stelle St. Gallen mit 761 Personen. Die tuberkussen wis in allen Kantonen vorhanden; das Verhältsis in allen Kantonen vorhanden; das Verhältsis von Kanton zu Kanton schowantt nur sehr wenig. Man kann nicht einmal sagen, daß die Städte mehr als die Landschaften betrossen sich den wir haben in Basel-Stadt 295 Todessistle, in Solothurn 284, in Luzern 350, Tessin 362 usw. Um verheerendsten tritt die Lungentuberkulose auf, zwei Drittel entsallen auf sie.

tuberkulose auf, zwei Drittel entsallen auf sie. An Krebskrankheiten sind im Kanton Bern 703 Personen, in Zürich 653, Waadt 348, Euzern 286, Aargan 300, St. Gallen 439 gestorben. Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen ist bei diesen Krankheiten sozusagen gleich, es sind 2338 Männer und 2320 Frauen dieser Krankheit erlegen. Die Zahl der Todessälle aus Krebskrankheiten wird nur von dersenigen der Todessälle aus Kroncho-Pueumonie übertroffen. Im Jahre 1911 sind nämlich

2449 Männer und 3900 Frauen an Broncho-Kneumonie gestorben. Bei den kleinen Kindern verursacht der Magen- und Darmkatarrh die größten Berheerungen; im Jahre 1911 sind dieser Krankheit nicht weniger als 2281 Knaben und 1853 Mädchen zum Opfer gefallen. Bon den 91,320 lebend geborenen Kindern

Von den 91,320 lebend geborenen Kindern sind im Jahre 1911 4380 mährend des ersten Lebensmonats gestorben, also 4,8 Prozent, davon sind 550 an Gastroenterititis gestorben. Ueber ein Viertel derselben, d. h. 1158, erlagen schon am ersten Tage, mährend vom 15. Tage dis zum Ablauf des vollen Wonats nur 1173 starben.

21 Kinder sind durch Engelmacherei beseitigt worden.

Der hentigen Nummer liegt bei: "Entwurf der Statuten der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins."

Henfel & Co., A.-G., Perfils und Bleichsoda-Fabrif, Basel. Man schreibt und: "Diesem Unternehmen verblieb nach den ordnungsgemäßen Abschreibungen auf Immobilien, Maschinen und Mobilien sür das erste Geschäftsjahr 1913 ein Keingewinn von 50,430 Fr., woraus saut Beschluß der Generalversammlung vom 4. Februar 1914 auf das Attienkapital von 1,600,000-Fr. eine Dividende von 4% verteilt wird. Die Bantund sonstigen flüssigen Cuthaben besausen sich auf 280,000 Fr."

Alfoholfreie Weine Meilen.

Prof. Dr. med. von Serff von Salis, Direktor des Frauenspitals in Basel, schreibt:

"Ich habe Ihre Weine in dem mir unterstellten Frauenspital eingesührt. Sie werden von den Kranken so bevorzugt, daß z. B. im Jahre 1906 nicht weniger wie 1390 Flaschen verbraucht worden sind. Ich kann daher, wiewohl

nicht Abstinent, diese Weine nur bestens empfehlen." Auch andere Aerzte in großer Zahl sprechen sich in ähnlichem Sinne aus und machen ihre guten Ersahrungen beim Verordnen dieser Weine.

Die Verminderung der Säuglingssterblichkeit

wird in erster Linie dadurch erreicht, dass man die natürliche Brusternährung fördert.



ist keine künstliche "Säuglingsnahrung", sondern verhilft den Säuglingen zur

Brusternährung.

Klinische Versuche haben unzweifelhaft ergeben, dass sogar die Säuglinge unterernährter Mütter prächtig gediehen, nachdem diese Mütter regelmässig OVOMALTINE zu sich nahmen.

Gratismuster an Hebammen durch die

Fabrik diätetischer Malzpräparate

Dr. A. WANDER A.-G., BERN (Schweiz)

Büchsen zu 250 Gramm Fr. I. 75, zu 500 Gramm Fr. 3. 25 in allen Apotheken.

Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Anhalt. Die Einbettung des menschlichen Sies. — Besprechungen. — Schweizerischer Hebanmenverein: Einladung zum 21. Schweiz. Hebanmentag in Zürich. — Traktanden sür die Delegierten-Bersammlung in Zürich. — Generalversammlung im großen Saale des Hotel "Glodenhos". — Zentralvorstand. — Eintritte. — Danksagung. Jahresrechnung des Schweiz. Hebanmenvereins pro 1913/14. — Krankenkasse. — Zur Notiz. — Jahresrechnung der Krankenkasse des Geweiz. Hebanmenvereins. — Bersammlung der Krässbentinnen. — Bersinsnahrichten: Sektionen Aargau, Basel-Stadt, Baselland, Bern, Schassingen, Solothurn, Thurgau, Winterthur, Jürich. — An den Schweiz. hebanmenverein. — Eine Berschungen der Krenkenkasse. — Winden Schweiz. hebanmenverein. — Geburtskartenertrag sür Vlinde im April 1914. — Der Sauerstoß in seinen Beziehungen zu Middigkeit, Schlaf und Erwachen. Die Berschungen der Tuberkulose und der Krebskrankheiten. — Anzeigen.



Eine wirksame Srühlingskur ist die Biomalz-Kur!

Wenn Sie anfangen abzumagern, wenn Ihr Teint matt wird, wenn Ihre Kräfte schwinden, wenn Sie aus einem unbestimmten Unluftgefühl heraus spuren, daß Ihre Safte verdorben find, daß Ihr Geift nicht mehr die alte Spannfraft und Elastigität aufweift, dann forgen Sie für Abhilfe, bevor es zu spät ift. Nehmen Sie Ihre Zuflucht zu einer Biomalz-Kur und Sie werden in furzer Zeit wieder ein gefunder, fraftiger, leiftungsfähiger Menich werden.

Biomalz

848

kann ohne jegliche Zubereitung genoffen werden, fo wie es aus der Buchfe kommt. Sie konner, es alfo auch am Orte ihrer Berufstätigkeit einnehmen. Doch kann man es auch jusammen mit Milch, Cacao, Tee, Kaffee, Suppe oder dergleichen nehmen. Es schmedt gleich vorzüglich und verleiht anderen Speisen und Getranten einen feinen, aromatischen Beigeschmadt. Dabei ift Biomaly nicht teuer. Die fleine Dose fostet Fr. 1.60, die große Dose Fr. 2.90. — Tägliche Ausgabe ca. 25 Cts.

Biomalz als Caktagogum. Während meiner Laugien als Applien im Laugien im Laugien der Gestillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern währenden meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern währenden meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern währenden meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern währenden meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern währenden meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gestillenden Müttern was der Gestillenden meiner bestillt der Gestillen meiner bestillt der Gestil legenheit, die Wirkung des Biomals zu erproben, und zwar auch bei folden Ummen, denen dieses Mittel ohne ihr Wissen den Getranken beigemengt wurde. Bei anderen Mitteln kam ich nämlich manchmal — vielleicht nicht gang unrichtig — auf den Gedanken, daß dieselben etwas suggestiv wirken. Beim Biomalz fonnte ich jedoch wirklich die Erfolge direft greifen. Die Mild nahm an Quantität und, was die Untersuchungen lehrten, auch an Qualität und Kettreichtum zu und auch das persönliche Wohlbefinden der Ummen und

Kinder war bei Unwendung dieses Mittels in jeder Weise befriedigend.

Das von tausenden von Aerzten und Hebammen zur Anregung der Milchsekretion bestens empfohlene und in Säuglingsheimen und Mutterberatungsstellen ständig gebrauchte

Lactagol

kommt jetzt auch in sofort gebrauchsfertigen

Tabletten

in den Handel (Preis pro Dose Fr. 1.50)

Unübertroffen als hygienisches Streu- und Wundpulver für Kinder und Erwachsene ist

Albin-Puder

Albin-Puder wirkt durch freiwerdenden Sauerstoff mild antiseptisch. Er beseitigt üblen Geruch und erhält die Haut trocken, geschmeidig und zart. Grosse, elegante Streudose, ausreichend für mehrere Monate, Fr. 1.25. 852

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratis.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

LCEROLPASTE vorzügliche, nach lau ärztlicher Erfahrung Arzt hergestellte Salbe bei Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Hautausschlägen und Wundseln der Kinder, sollte in keinem Hause fehlen.—
Erhältlich zu Fr. 1. 25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vorm. C. Hærlin, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), Zürich.



Das Kindermehl

der Schweizerischen Milchgesellschaft Hochdorf ist den besten andern Kindermehlen mindestens ebenbürtig aber wesentlich billiger.

Vorzügliches Kindernährmittel — Zahlreiche Empfehlungen

445

Magazin

Telephon

bewährte Spezialitäten! <u>ାଚାର୍ଚାରାରାରାରାରାରାରାରାରାରାରାରାରାର</u> Oppliger's Kinderzwiebackmehl Beste Erfolge in vielen Fällen, wo die Kinder sonst nichts vertrugen.

Oppliger's Gesundheitszwieback Vorzügliches – schmeckendes Gebäck für Wöchnerinnen.

Zwiebackbäckerei OPPLIGER, Aarbergergasse Nr. 23 - Bern

Birmenstorfer Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau). Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In-

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches
Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen
unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem
Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis. Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und össern **Apotheken**. Der Quelleninhaber: 821 grössern **Apotheken**. Der Quelleninhaber: 821 **Max Zehnder** in **Birmenstori** (Aarg.)

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

(Zà 1262 g)

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.



die beste **Bebammen**= und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sieher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

865

S. Zwygart, Bern

55 Kramgasse :: Kesslergasse 18

Kinder-Ausstattungen Erstlings-Artikel Kinder-Wäsche 870

Kinder-Kleider

Schweizerische Landesausstellung Gruppe 46: Säuglingsfürsorge

Sanitätsmagazin

G. Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11. ·>*****

Billigste Bezugsquelle für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts

Fabrik

Wohnung

3251

Sanitätsgeschäft SCHINDLER-PROBST = Telephon 2676.

BERN, Amthausgasse 20. = Empfiehlt den werten Hebammen hydrophile Windeln, Leibbinden, Gummiunterlagen, sowie sämtliche Wochenbettartikel in reicher Auswahl.

859 Achtungsvoll Obiger.

Hafer-Kindermehl



MEIN KNABE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT BERNA' Fabrikant H. Nobs, Bern

enthält 40 % extra präpa-"Berna., rierten Hafer.

"Berna,,

ist an leichter Verdaulichkeit "Berna., und Nährgehalt unerreicht. macht keine fetten Kinder.

sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer, Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

Für Hebammen! m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe Irrigatoren

Bettschüsseln und Urinale Geprüfte Maximal-

> Fieber-Thermometer Badethermometer

Brusthütchen & Milchpumpen Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme Aechte Soxleth-Apparate Gummistrümpfe

Elastische Binden

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Inhaber:

H. Wechlin-Tissot

mmmmmi

Bekanntmachung

Billigste und beste Bezugsquelle Hebammen - Bedarfsartikel

Auf Verlangen Auswahlsendungen

Sanitätsgeschäft

LEHMANN - BRANDENBERG

BERN

Blumenbergstrasse 49

Spurlos versehwunden

sind alle Verdauungsstörungen bei kleinen Kindern durch Gebrauch von Lactogen. Lactogen macht keine fetten Kinder, sondern bildet nur Blut und Knochen. Wenn gar nichts mehr von den Kindern ertragen wurde, so war Lactogen der Retter in der Not. Preis per Büchse für die Hebammen à 95 Rp. franko. Verkaufspreis Fr. 1. 30. Muster auf Verlangen gratis. $\frac{2}{5}$





Kindermehl- und Cereal-Cacao-Fabrik Lactogen A. Lehmann, Bern

Schutz dem Kinde! Decken-Babyli

halter

verblüffend einfach. — Kein Blossstrampeln mehr - Kein Annähen. Alex. Ziegler, Sanitätsgeschäft, Erlachstrasse 23, Bern. 867b

AXELRODSKEFIR



VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste Kräftigungsmittel

Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

els per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Apotheken

Ein wenig Lacpinin

in das Bad unseres Lieblings stärkt und erfrischt die Haut

Mutter und Kind gesunden

durch das kräftige köstliche Tannennadelaroma des Lacpinin, welches in keinem Wochenbett-, Kranken - und Kinderzimmer fehlen sollte.

Gratismuster und Prospekte durch

Wolo A. G., Zürich



Beste Bezugsquelle für

Stubenwagen Klappwagen Liegestühle Gébrauchs- und Luxus-Korbwaren

im Verkaufsmagazin der

Rohrmöbel- und Korbwarenfabrik Stettler & Ingold, Bern

Kramgasse 44

SNährzucker "Soxhletzucker"

als Zusatz zur Kuhmilch seit Jahren bewährte
Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter
an in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht
durchführbar ist; auch als Krankennahrung bewährt, insbesonältere Kinder und Erwachsene. In Dosen von ½ kg. Inhalt zu 1.50 M.
Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform, die altbewährte Liebigsuppe, in leicht dosierbarer Form, in Dosen von ½ kg. Inhalt zu 1.50 M.
Nährzucker-Kakao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für
Kranke und Gesunde jeden Alters, de en Ernährungszustand einer raschen
Aufbesserung bedarf, insbesondere auch für stillende Mütter. In Dosen von
½ kg. Inhalt zu 1.80 M.
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H. Pasing b. München.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H. Pasing b. München.

Reiner Bafer = Cacao Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Carlons zu 27 Würfel à 1.30 **Ueberall zu haben** Paqueten, Pulverform à 1.20

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.



während und nach der Schwangerschatt, bei Korpulenz etc.

Seit dreissig Jahren als das Beste und Zweckmässigste anerkannt, was es gibt. Von Aerzten rühmlichst empfohlen. Zu haben in allen besseren Bandagen-und Sanitätsgeschäften.

Man verlange ausdrücklich Teufel'sches Originalfabrikat. Illustr. Prospekte, auch von den andern Teufel'schen Spezialitäten, kostenlos von 818

Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart

DIALER ENGELHARDS NTISEPTISCHER DIACHYLON

Seit Jahrzehnten bewährtes, von hervorragenden Aerzten empfohlenes Einstreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder; vorzüglicher Wund- und Schweisspuder für Erwachsene gegen Wundsein jeder Art: Wundlaufen, starken Schweiss, Wundliegen etc. etc., von unerreichter Wirkung und Annehmlichkeit im Gebrauch.

WUND-PUDER Urteil des Herrn Geh, Sanitätsrat Dr. Vömel, Direktor der Städtischen Frauenklinik, Frankfurt a. M.: "Ich gebrauche seit vielen Jahren sowohl in der Kinink (über 1200 Geburten jährlich), als in meiner Privarisa usschliesslich Ihr Dialon zur grössten Zufriedenheit aller Beteiligten. Dialon ist durch keinen andern Puder zu ersetzen. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortreflich. Auch andere Kollegen, die lenselben anwanden, bestätigen meine guten Erfahrungen.

In ständigem Gebrauch von zahlreichen Krippen, Entbindungs-Anstalten und Krankenhäusern.

In den Apotheken



VEVEY, 10. Juli 1909.

Ich sende Ihnen unter aufrichtigster Dankesbezeugung die Photographie meiner Drillingsknaben, welche Nestlé's Kindermehl gerettet wurden.

Ende Mai geboren, nährte ich sie zuerst mit Milch, aber schon nach drei Tagen litten sie an Durchfall. Der Arzt verordnete Nestlé's Kindermehl, worauf sofort Besserung eintrat. Die Kinder wurden wieder ruhiger und nach drei Tagen waren sie

vollständig wiederhergestellt. Seitdem habe ich sie ausschliesslich mit Nestlémehl aufgezogen und ist ihnen diese Kost vortrefflich bekommen. Das Zahnen ging schmerzlos vorüber, alle drei sind kräftig und intelligent und befinden sich sehr wohl.

Ich kann somit nur Nestlé's Kindermehl jeder Mutter aufs Wärmste empfehlen als bestes künstliches Kindernährmittel.

(sign.) Frau Gresslin.



ist natürlich die Muttermilch. Wo diese aber fehlt, oder aus irgend einem Grunde nicht verabreicht werden :-: kann, da leistet das :-:

mehr als 40 Jahren

als vorzüglich bekannte und tausend:: fach bewährte :-.

ausgezeichnete Dienste. Von sehr vielen

Schweizer-Hebammen u. Ärzten

wird es als feines und bekömmliches Nährmittel bestens empfohlen. :-Bei knochenschwachen Kindern, sowie selbst bei sehr schweren Verdauungs-störungen werden mit diesem alten, erprobten Mittel vorzügliche Erfahrungen gemacht.

Musterdosen versenden auf Verlangen gratis und franko H. Epprecht & Cie., Murten.

Verbandstoffe

Verbandwatte

Brun's, Prima und Sekunda. Cellulose-Watte (sehr aufsaugend)

Verbandgaze

in Bindenform und am Stück in beliebiger Meterzahl

Imprägnierte Watte und Gaze

= Cambric-Binden =

: Elastisch gewobene Binden : Trikot-Binden :: Flanell-Binden

Verlangen Sie unsere neuesten Verbandstoffpreislisten

Hebammen Vorzugspreise

Sanitätsgeschäft HAUSMANN A.-G.

Davos St. Gallen

Genf

Freiestr. 15 Platz u. Dorf Marktg. 11 Corraterie 16 Uraniastr. 11